



Freitag, 9. März 2012
Christoph Ogiermann
(Bremen)



Samstag,
19. Mai 2012
David Fenech/
Jac Berrocal
(Paris)

 Der Composer-Performer Christoph Ogiermann arbeitet mit einer Form ungewohnter Direktheit: Das Kunstwerk wird zum Medium der Selbstentäußerung. Klang und Musik, befreit von Struktur, Plan und Formgedanken, reflektieren den Menschen, wie er ist – Ogiermann liefert sich aus, ohne die schützende Trennlinie zwischen Komposition und Interpretation zu ziehen. Er steht für eine Kunst ein, die versucht, das Fremde, das nicht mühelos Klassifizierbare, Gestalt werden zu lassen.

Christoph Ogiermann studierte Komposition an der Hochschule für Künste Bremen bei Younghi Pagh-Paan; weitere wichtige Impulse kamen von Georges Nicolas Wolff und Nicolas Schalz. Neben seiner Tätigkeit als Rezitator, Sänger, Geiger und Pianist in den Bereichen Freie Improvisation und europäische Kunstmusiken entwirft Christoph Ogiermann seit mehreren Jahren mit dem Konzept- und Improvisationsquartett KLANK Großprojekte im öffentlichen Raum. Er ist Gründer und Künstlerischer Leiter der Reihe 'REM' für elektronische Musik im Museum für Gegenwartskunst Bremen und hat an der Universität Hildesheim einen Lehrauftrag für 'Musikalische Performance'. 2011 ist Christoph Ogiermann Preisträger des Kompositionswettbewerbs 'ad libitum' der Winfried Böhler Kulturstiftung.

 Gitarrist und Vokalinstrumentalist trifft auf Trompeter und Poet: David Fenech und Jac Berrocal haben im Laufe der Jahre verschiedene Formen entwickelt, ihren Musik- und Klangvorstellungen Ausdruck zu verleihen. Als Duo sind die beiden eingespielt, doch bleiben sie unberechenbar – und immer herausfordernd!

David Fenech ist als Komponist, Performer und Improvisationsmusiker tätig. Er lotet die Möglichkeiten der Gitarre aus und benutzt seine Stimme in vielfältiger Weise. Im Bereich der experimentellen Musik arbeitete er u.a. mit Felix Kubin, Tom Cora, erikm, Gino Robair und Andrea Parkins zusammen. Neben dem bekannten IRCAM-Institut in Paris war David Fenech auch am 'STEIM' in Amsterdam tätig. Sein Wirken umfasst das ganze Spektrum analoger und digitaler Klangerzeugung: David Fenech programmiert Musiksoftware, entwirft Soundinstallationen, gibt Live-Konzerte und schreibt Filmmusiken.

Jac Berrocal ist nicht nur seit über 30 Jahren in der internationalen Independent- und Avantgarde-Szene aktiv, er stand auch in den 70ern und 80ern als Schauspieler vor der Kamera. Musikalisch bewegt er sich zwischen Punk-Rock und Free-Jazz; er veröffentlichte zahlreiche Tonträger, u.a. mit Jaki Liebezeit ('Can'), Sunny Murray, 'Nurse with Wound', Aki Onda, Lol Coxhill und Pierre Bastien.

Gestaltung: Lady van Vlodrop

Amt für Kultur
 Romäusring 2
 78050 Villingen-Schwenningen
 Tel. 07721 / 82-2314
 Fax 07721 / 82-2317
 kulturamt@villingen-schwenningen.de

Städtische Galerie
 Villingen-Schwenningen
 Friedrich-Ebert-Straße 35
 78054 Villingen-Schwenningen
 Tel. 07720 / 82-1098
 Fax 07720 / 82-1097
 galerie@villingen-schwenningen.de

Alle Veranstaltungen finden um 20 Uhr im Theater am Ring auf der Hinterbühne statt.

Eintritt: 10,- Euro, ermäßigt 5,- Euro

Vorverkauf
 Tourist-Info & Ticket-Service
 im Franziskaner Kulturzentrum
 Tel. 07721 / 82-2525

Tourist-Info & Ticket-Service
 Bahnhof Schwenningen
 Tel. 07720 / 82-1208

tickets@villingen-schwenningen.de
 www.villingen-schwenningen.de

sowie bei allen Vorverkaufsstellen
 im Ticketverbund
 Schwarzwald-Baar-Heuberg



AMT FÜR KULTUR
 STÄDTISCHE
 GALERIE





Emmerich Györy und
Jürgen Palmtag (rechts)



**Sonntag,
30. Oktober 2011
Ignaz Schick
(Berlin)**



**Freitag, 18. November 2011
Dennis Tan (Bremen/
Singapur);
Mark Lorenz Kysela/
Jörg Koch (Stuttgart)**



**Dienstag, 17. Januar 2012
Joke Lanz a.k.a.
'Sudden Infant' (Berlin/Zürich)**

Die Reihe 'Kernmacherei' präsentiert künstlerische Ausdrucksformen, die in der Städtischen Galerie und im klassischen Theater- und Konzertangebot bislang nur getrennt voneinander zu erleben waren: Auf der Hinterbühne des Theaters am Ring entwickeln nun Elemente der bildenden und darstellenden Kunst, elektroakustische Klangerzeugung, Musik und Sprache ein faszinierendes Wechselspiel. Die 'Kernmacherei' ist Tonkunst, Performance, Installation und Environment zugleich. Daraus ergeben sich neue, 'unerhörte' Impulse für das Kulturleben in unserer Stadt.

Titel und Programm entwickelte der in Schweningen geborene Künstler Jürgen Palmtag zusammen mit Emmerich Györy, in Freiburg im Breisgau geboren, mit dem er das experimentelle Soundprojekt 'Pifaxfonax' betreibt. Für seine Aktionen, Klangkompositionen und Kunstprojekte erhielt Palmtag zahlreiche Auszeichnungen, darunter 2005 das Stipendium Cité Internationale des Arts für Paris und 2007 den renommierten ARD-Hörspielpreis 'Premiere im Netz'.



KERNMACHEREI Turntable-Spieler, Klangkünstler und Komponist – Ignaz Schick ist sozusagen ein 'Allrounder', denn auch bei seinem gegenwärtigen Instrumentarium geht es rund: Die rotierende Metallscheibe des Plattenspielers dient ihm als Motor, um alle möglichen Objekte und Materialien zum Klingen zu bringen. Mit diesem Setup deckt er die unterschiedlichsten Bereiche der zeitgenössischen experimentellen Musik ab: von extremer Reduktion über Ambient, Industrial, Musique Concrète und Elektronik bis zu purem Noise. Seine Live-Auftritte sind spannend, überraschend und manchmal auch humorvoll, da sich Aktion und Klangergebnis in direkter Anschauung vollziehen – und überall lauert das Moment des Unvorhergehört- und -gesehenen.

Ignaz Schick begann als Saxofonist im Bereich des Free Jazz und in Avant-Rock-Bands. Gleichzeitig beschäftigte er sich bereits mit Tonband-Maschinen, Plattenspielern und Effektgeräten, aber auch mit unorthodoxen Klangerzeugern. Seit 1995 lebt und arbeitet Ignaz Schick in Berlin, wo er ein wichtiges Mitglied der 'Echtzeitmusik'-Szene ist. Er hat mit unzähligen Vertretern verschiedener Musikgattungen zusammengearbeitet und ist weltweit unterwegs; Festivalauftritte führten ihn in die USA, nach Asien und durch ganz Europa, u.a. auch zu den Donaueschinger Musiktagen.

KERNMACHEREI Zwischen Klangkunst und Musik bewegt sich Dennis Tan. Er konzipiert Klangskulpturen und Installationen, als Musiker tritt er unter verschiedenen Pseudonymen bzw. Projektnamen auf. U.a. gründete Dennis Tan mit 'StielBruch' das Duo 'Sonic Kitchen', 2011 ist er als 'Squarewhite' mit dem finnischen Musiker Ihokas unterwegs. Dennis Tan erzeugt mit seiner Stimme 'noise-hafte' Geräusche und verarbeitet sie mit Effekten. Es entstehen rätselhafte Soundscapes, Stücke, bei denen feinste Strukturen mit harschen Geräuscheinbrüchen abwechseln – ein Hörerlebnis!

Mark Lorenz Kysela ist Saxofonist und spielt zeitgenössische Werke. Während er am Nationalen Konservatorium von Bordeaux bei Marie-Bernadette Charrier und Jean-Marie Londeix studierte, beschäftigte sich Jörg Koch, von Haus aus Soziologe, mit Programmiersprachen und gründete ein Plattenlabel für elektronische Musik. Das Duo Kysela/Koch interessiert sich für die Amalgamierung der zur Verfügung stehenden Klanglichkeiten, die Auflösung der zeitlichen Wahrnehmung, die Nivellierung der Zuordenbarkeit akustischer Ereignisse zu ihren realen Quellen. Ein zentrales Element der zeitgenössischen Musik, die Verfremdung des bekannten klingenden Materials, wird regelmäßig übersteigert und ins Zentrum ihres musikalischen Wirkens gerückt.

KERNMACHEREI Seit 20 Jahren widmet sich der in Berlin lebende Schweizer Musiker und Performer Joke Lanz seinem Audio- und Aktionsprojekt 'Sudden Infant'. Unter diesem Pseudonym, als Mitglied verschiedenster Formationen (u.a. der legendären 'Schimpfluch-Gruppe') ist er einer der bahnbrechenden Figuren der Noise-Szene. Als Performer versteht er es, eine eigenständige Mischung aus physischer Soundpoesie und dadaistischen Vokalgebilden zu kreieren. In die Auftritte fließen Fragmente aus Dada, Aktionismus, Punk und Noise ein.

Zerbrechen, um neu zu gestalten – so könnte der Grundsatz von 'Sudden Infant' umrissen werden. Die pure, reduzierte Essenz des Körpers und der daraus entstehenden Klangwelt sind die Eckpfeiler der Performance. Das Ausloten akustischer und physischer Elemente, die Reduzierung auf das Wesentliche, sprengt die Grenzen zwischen Noise, Improvisation und Elektronik. Seit den 1980ern erforscht Joke Lanz die Klänge des Alltags und verarbeitet sie zu Geräuschlandschaften; von 1989 bis 1995 produzierte er mit Rudolf Eb.er und zahlreichen Gästen die experimentelle Radiosendung 'Psychic Rally' auf dem Zürcher Community-Radio LoRa. Mittlerweile hat Joke Lanz seine unglaublichen Klänge und Aktionen in die Welt hinausgetragen und trat bei europäischen Festivals, in den USA, Südafrika, Japan und Taiwan auf.